Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Manual für die Partnerschulphase[1]

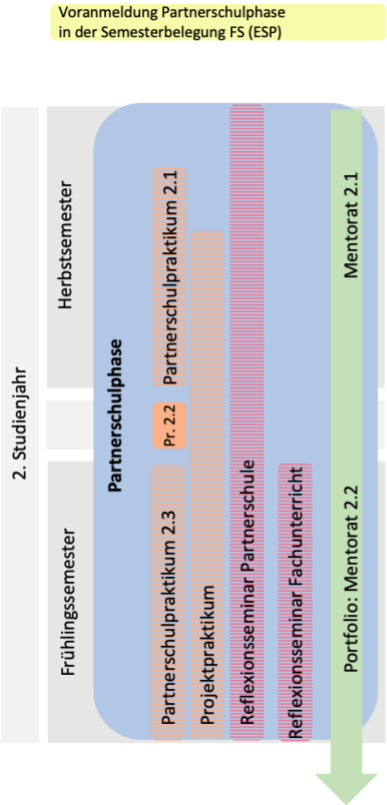
Gültig für HS23/FS24

Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

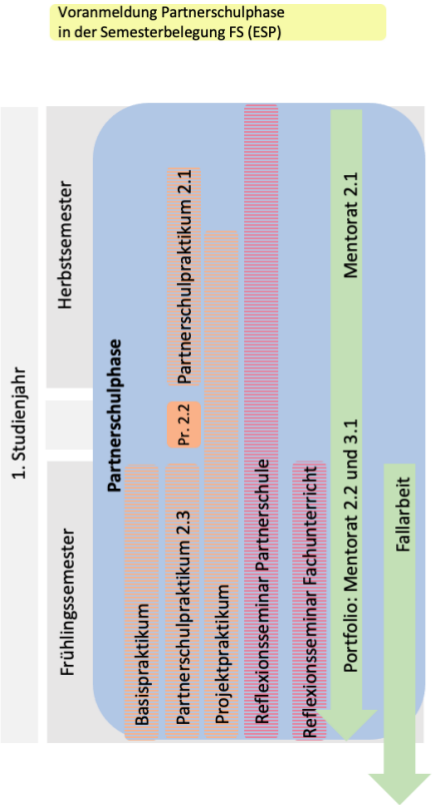
11.08.2023, V3[2]

Übersicht Partnerschuljahr

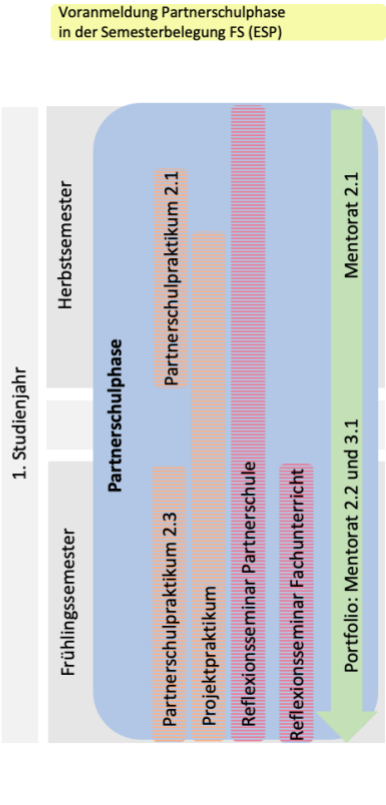
...für den integrierten Studiengang:



... für den konsekutiven Studiengang:



... für den konsekutiven Studiengang mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen:



Partnerschule: .....

Moderator*in: .....

Praxisdozent*in: .....

Koordinator*in: .....

Praxislehrperson: .....

---

[1] Dieses Manual gilt als Leitfaden für die Partnerschulphase und beruht auf den rechtsverbindlichen Angaben im eVV und in den Modulgruppenbeschreibungen.

[2] Änderungsverlauf: V2: Termin Moderierendentreffen angepasst (S. 23), V3: Dauer Reflexionsseminar angepasst (S. 3)

Inhaltsverzeichnis

1 Checkliste Partnerschulphase ... 3
2 Zuständige Personen ... 5
3 Die Partnerschulphase: Situierung und Ziele ... 5
3.1 Die Arbeitsprinzipen der BpSt Sek I in der Partnerschulphase ... 5
3.2 Die Ziele für die Partnerschulphase ... 6
3.3 Einordnung in die Berufspraktischen Studien ... 11
4 Das Herbstsemester des Partnerschuljahrs ... 12
4.1 Partnerschulpraktikum 2.1 ... 13
4.2 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 1 ... 14
4.3 Mentorat 2.1 ... 14
4.4 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 1 ... 15
4.5 Partnerschulpraktikum 2.2 ... 16
5 Das Frühlingssemester des Partnerschuljahrs ... 17
5.1 Partnerschulpraktikum 2.3 ... 18
5.2 Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 ... 19
5.3 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 2 ... 20
5.4 Mentorat 2.2 ... 20
5.5 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 2 ... 20
5.6 Ausblick Mentorat 3.1 (integrierter Studiengang) ... 21
5.7 Basispraktikum 1.1 (nur für konsekutiven Studiengang) ... 21
5.8 Fallarbeit (nur für konsekutiven Studiengang) ... 22
5.9 Mentorat 3.1 (konsekutiver Studiengang) ... 22
6 Anhang ... 23
6.1 Ergänzung der Checkliste ... 23
6.2 Weitere Aufgaben und Zuständigkeiten ... 24
6.3 Dokumente ... 26
6.4 Diverse Bestimmungen ... 26
6.5 Allgemeine Informationen und Auskünfte ... 27

Tabellen

Tabelle 1: Checkliste Partnerschulphase ... 3
Tabelle 2: Übersicht Workload im Herbstsemester ... 12
Tabelle 3: Übersicht Workload im Frühlingssemester ... 17
Tabelle 4: Übersicht zusätzlicher Workload im Frühlingssemester für den konsekutiven Studiengang ... 17
Tabelle 5: Ergänzung der Checkliste Partnerschulphase ... 23

Abbildung

Abbildung 1: Übersicht über die Praktikumsphasen des integrierten Studiengangs Sekundarstufe I ... 11

1 Checkliste Partnerschulphase

Bitte beachten Sie: Die **Voranmeldung ein Semester vor Beginn der Partnerschulphase ist verbindlich**. Anmeldungen nach Abschluss der Semesterbelegung auf dem ESP (inkl. Nachbelegung) vom Frühlingssemester werden nicht mehr entgegengenommen. Das Verpassen der Voranmeldung führt zu einer Verlängerung des Studiums. Die Voranmeldung ist für die Administration der Praktikumsplätze notwendig: Nur so können ausreichend Praktikumsplätze in Partnerschulen zur Verfügung gestellt werden.

Studierende, die sich auf die Partnerschulphase vorangemeldet haben und sich bis zwei Wochen nach der Aufforderung, sich per zugesendetem Link zur Partnerschul-Zuteilung zu äussern, nicht im entsprechenden online-Formular eingetragen haben, werden von der Partnerschulphase **abgemeldet**. Dasselbe gilt für Studierende, die sich nicht innerhalb der gesetzten Frist auf dem PPP bei der für sie vorgesehenen Partnerschule bewerben bzw. vorstellen. Betroffene Studierende nehmen bei der nächsten Gelegenheit erneut die Voranmeldung für die Partnerschulphase vor. Dies führt zu einer Verlängerung des Studiums.

(Eine ergänzende Checkliste bezüglich administrativer Abläufe, welche *Koordinierende, Praxisdozierende, Praxislehrpersonen, Moderierende, Leiter*innen Reflexionsseminar Fachunterricht* und das *Sekretariat Berufspraktische Studien* betreffen, befindet sich im Anhang, vgl. Kap. 6.1.)

Tabelle 1: Checkliste Partnerschulphase

KW	**Wann und Wo**	**Was**	**betrifft**					
			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
2023								
01-02	**Einschreibefenster FS23**	**Anmeldung** für das Partnerschuljahr auf dem ESP: „Voranmeldeanlass Partnerschulphase“	✓					
19-21	**Mai**	Prioritäten für die Partnerschulzuteilung angeben	✓					
24-25	**Juni**	Information der Studierenden über die **Zuteilung.** Anschl. Vorstellung im **PPP** für die Partnerschule gem. Zuteilungsliste	✓					
34	**August**	**Information** der Studierenden über den Start in der Partnerschule (per E-Mail)	✓		✓	✓		
38-51	**Sept. bis Dez.**	Kursorisches Herbstsemester an der PH FHNW	✓					
38	**September**, an einem der Partnerschultage (AG/SO: Mo/Fr BS/BL: Di/Do)	1. Semesterwoche: **Erstes Treffen** in den Partnerschulen. Erstes Treffen der Studierenden mit der Praxislehrperson. Entwicklungsziele vereinbaren (Dokument: Praktikumsvereinbarung)	✓	✓	✓	✓	✓	
38-41	**Semesterwochen 1-4:** AG/SO: Mo/Fr BS/BL: Di/Do	Die Studierenden halten die Partnerschultage (AG/SO: Mo/Fr; BS/BL: Di/Do) frei für den Start in das Partnerschuljahr, die gemeinsame Vorbereitung des Partnerschulpraktikums 2.1, das Reflexionsseminar etc.	✓	✓				
38-22	**Montag oder Donnerstag**	**Reflexionsseminar Partnerschule** (10 x 2 Lek.) Partnerschulen AG/SO: Montagmittag od. -nachmittag Partnerschulen BS/BL: Donnerstagmittag od. -nachmittag	✓	(✓)		✓	✓	
39	**bis Ende September** (2. Semesterwoche)	**Vereinbarung** für **Partnerschulpraktikum 2.1** ausfüllen und aufs PPP stellen	✓	✓				
42-51	**(Schul-)Herbst- bis Weihnachtsferien**	**Partnerschulpraktikum 2.1** (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓				
45-49	**November**	Studierende geben ihren Fächerwunsch für das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 an. Aufforderung erfolgt per E-Mail	✓					
ca. 46	**November**	**Zwischengespräch** und Anpassung der **Entwicklungsziele** für das Partnerschulpraktikum 2.1 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				

49-50	**Dezember**	**Schlussgespräch** über das **Partnerschulpraktikum 2.1** (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
50	**Mitte Dezember**	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige **Testat** des **Partnerschulpraktikums 2.1** aufs PPP hochladen		✓				
50	**Bis Mitte Dezember**	**Vereinbarung** für **Partnerschulpraktikum 2.2** ausfüllen und aufs PPP stellen	✓	✓				
50	**Mitte Dezember**	Gesammelte **Vereinbarungen** der ausserunterrichtlichen Projektpraktika (AUPP) gebündelt an das Sekretariat BpSt mailen: praxis.sek1.ph@fhnw.ch				✓		
2024								
			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
01-05	**Januar**	**Partnerschulpraktikum 2.2** (3 Wochen im Block) (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓				
03-04	**Januar**	**Zwischengespräch** und Anpassung der **Entwicklungsziele** für das Partnerschulpraktikum 2.2 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
04-05	**Ende Januar**	**Schlussgespräch** über das **Partnerschulpraktikum 2.2** (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
04	**26.1.2024**	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige **Testat** des **Partnerschulpraktikums 2.2** aufs PPP hochladen		✓				
05	**Ende Januar / Anfang Februar**	Online-Befragung der Studierenden und Praxislehrpersonen ausfüllen	✓	✓				
05-06	**Anfang Februar**	**Vereinbarung** für **Partnerschulpraktikum 2.3** ausfüllen und aufs PPP stellen	✓	✓				
01-22	**Januar bis Mai**	Partnerschulinterner Weiterbildungsmorgen mit Praxislehrpersonen, Studierende übernehmen den Unterricht (Leitung: Moderierende und Praxisdozierende)		✓		✓	✓	
08-22	**Februar bis Mai**	Kursorisches Frühlingssemester an der PH FHNW	✓					
08-22	**Februar bis Mai**	**Partnerschulpraktikum 2.3** (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓				
08-22	**Februar bis Mai**	Basispraktikum (nur für konsekutiv Studierende, die die Basisphase noch nicht absolviert haben), Alternative: Lektionen des Basispraktikums über das ganze Partnerschuljahr verteilen	✓[3]	✓				
08-22	**Februar bis Mai**	**Reflexionsseminar Fachunterricht**: 10 x 2 Lektionen am Montag 16.00-18.00 Uhr, Campus Brugg-Windisch oder Campus Muttenz (je nach Fach)	✓				✓[4]	
10	**März**	Vereinbarung für die Fallarbeit zuhanden der Moderierenden (gilt nur für gewisse konsekutiv Studierende)	✓[5]				✓	
15-17	**April**	**Zwischengespräch** und Anpassung der **Entwicklungsziele** für das Partnerschulpraktikum 2.3 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
18-22	**Mai**	**Evaluationssitzungen** in den Partnerschulen (Leitung: Praxisdozierende und Moderierende)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
21-23	**Ende Mai / Anfang Juni**	**Präsentationen** der **Projektpraktika** in den Partnerschulen in einem geeigneten Rahmen	✓		✓	✓	✓	
22-23	**Anfang Juni**	**Schlussgespräch** über das Partnerschulpraktikum 2.3 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
22-24	**Anfang Juni**	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige **Testat** für das **Partnerschulpraktikum 2.3** aufs PPP hochladen		✓				
22-23	**Anfang Juni**	Online-Befragung der Studierenden und Praxislehrpersonen ausfüllen	✓	✓				

[3] Nur konsekutiv Studierende
[4] NB: Hier handelt es sich um den*die **Leiter*in des Reflexionsseminars Fachunterricht**.
[5] Nur konsekutiv Studierende

			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
26	**Ende Juni**	Gesammelte Testate der ausserunterrichtlichen Projektpraktika (AUPP) gebündelt an das Sekretariat BpSt mailen: praxis.sek1.ph@fhnw.ch				✓		
44	**1. November 2024**	Abgabe der **Fallarbeiten** an die Moderierenden	✓[6]					

Legende:

BpSt **B**erufs**P**raktische **ST**udien Sekundarstufe I
ESP **E**in**S**chreibe**P**ortal
FU **F**ach**U**nterricht
KW **K**alender**W**oche
PPP **P**raxis**P**latz**P**ortal
St **St**udierende
PxL **P**rax**i**s**l**ehrperson
Ko. **Ko**ordinierende
PxD **P**rax**i**s**d**ozierende
Mod. **Mod**erierende
Sek. **Sek**retariat

2 Zuständige Personen

Für das Partnerschuljahr innerhalb der Partnerschule zuständig sind folgende Personen:

Praxisdozent*in: Eine Praxislehrperson mit Zusatzqualifizierung, wichtige Verbindung zwischen Schule und Hochschule, Betreuung der ausserunterrichtlichen Projektpraktika, Mitwirkung bei inhaltlichen Fragestellungen (Personalunion mit Koordinator*in erwünscht)

Koordinator*in: Eine Person aus der Schulleitung oder eine Praxislehrperson, zuständig für die Koordination (Personalunion mit Praxisdozent*in erwünscht)

Moderator*in: PH-Dozent*in, Moderation des Partnerschuljahres, Leitung des Reflexionsseminars Partnerschule und der Mentorate

3 Die Partnerschulphase: Situierung und Ziele

In der Partnerschulphase – auch Immersionsphase – tauchen die Studierenden über 8 Monate in eine Schule ein und werden damit Teil des Lehrteams. Sie bauen ihre didaktischen und pädagogischen Kompetenzen über einen längeren Zeitraum systematisch auf und lernen auch Arbeitsbereiche einer Lehrperson ausserhalb des Unterrichts kennen.

3.1 Die Arbeitsprinzipen der BpSt Sek I in der Partnerschulphase

Professionalisierung in Kooperation Co-Planning Co-Teaching Co-Reflection	Auf der Basis der vorgängigen, fundierten fachwissenschaftlichen Einarbeitung planen Studierende und Praxislehrpersonen im Mikroteam den Unterricht gemeinsam (Co-Planning).

[6] Nur konsekutiv Studierende

	Zu Beginn haben die Praxislehrpersonen den Lead, sowohl in der Planung der Unterrichtseinheit als auch im Co-Planning der Lektionen. Diese Führung verschiebt sich im Laufe des Partnerschuljahres zu den Studierenden. Im Co-Teaching werden die Ressourcen der Beteiligten vielfältig genutzt, u.a. auch in der Lernbegleitung der Schüler*innen (SuS). Nicht direkt involvierte Co-Lehrpersonen beobachten und dokumentieren den Lern-Lehr-Prozess und dessen Wirkung als Basis für die Reflexion des Unterrichts. Die Lektionen werden unter dem Aspekt der Lernwirksamkeit für die SuS analysiert, reflektiert und evaluiert; daraus werden Schlüsse für die Folgelektion abgeleitet (Co-Reflection).
Fokus auf Lernprozesse und Lernerfolg der SuS	Bei der Vorbereitung jeder Unterrichtseinheit / jeder Lektion / jeder Lektionssequenz wird zuerst die Denk- und Lernarbeit der SuS geplant und erst im zweiten Schritt die dafür notwendigen Impulse der Lehrpersonen. Die zentrale Frage lautet: Was müssen die SuS denken und tun, damit sie die angestrebten Lernziele erreichen? Die im Partnerschuljahr längerdauernde Präsenz der Studierenden in den Klassen bietet vertieft Möglichkeiten der Lerndiagnose und Lernbegleitung.
Nutzung von Berufswissen	Die Studierenden und die Praxislehrperson planen den Unterricht begründet mit pädagogischem und didaktischem Wissen. In der Analyse, Reflexion und Evaluation des gemeinsam durchgeführten Unterrichts wird dessen Gelingen und Misslingen mit Berufswissen in Verbindung gebracht, im Praktikum 2.3 ausgeprägt auch mit fachdidaktischen Aspekten. Im Partnerschuljahr wird das Berufswissen um ausserunterrichtliche, schulische Aspekte ergänzt.

3.2 Die Ziele für die Partnerschulphase

Partnerschulpraktikum 2.1 (Tagespraktikum, Oktober bis Dezember)		
Ziele	**Tätigkeiten, Inhalte, Themen**	
Die Studierenden können ...	**im Praktikum**	**im Reflexionsseminar Partnerschule**
... Unterricht in Ko-Operation planen, durchführen und auswerten, so dass das Potenzial des Mikroteams genutzt wird und Synergien entstehen.	Vorgängig fachwissenschaftlich fundierte, selbständige Vorbereitung durch die Studierenden Gemeinsame Grobplanung der Lektionen (Co-Planning) Auf dieser Basis planen die Studierenden (einzeln oder im Studierendentandem) zu Beginn kleinere, zunehmend auch grössere Sequenzen im Detail und führen diese im Co-Teaching mit Beteiligung der Praxislehrperson durch Punktuelle Teilnahme in Kooperationsgefässen der Schule, z.B. U-Teams, Fachschaften, ...	Kooperationsformen analysieren und erweitern Planungsheuristiken, -skizzen, -formulare hinsichtlich Nutzen (Lernfokussierung, Co-Teaching, Sicherheit) analysieren und weiterentwickeln

... Unterricht explizit auf das Lernen der SuS fokussiert planen und durchführen.	Zuerst zielbezogen die Denk- und Lernaktivitäten der SuS planen und erst dann die entsprechenden Handlungen der Lehrpersonen	Unterrichtsplanungen und Unterrichtsverlauf aus Sicht der Lernfokussierung analysieren und weiterentwickeln
... Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf berufswissenschaftlich begründen, analysieren und reflektieren.	Im Co-Planning und der Co-Reflection das Wissen aus dem Reflexionsseminar Partnerschule und aus weiteren Seminarveranstaltungen anwenden	Dokumentierte Spuren aus dem Unterricht (Unterlagen, Audios, Fotos, Videos) aus berufswissenschaftlicher Sicht analysieren, reflektieren und evaluieren
... Lernprozesse und Lernstand der SuS wahrnehmen und beschreiben und dies bei der Planung von Unterricht berücksichtigen. (angepasste Lernziele und Lernbegleitung)	Klassen kennenlernen Lernprozesse beobachten und Lernstand eruieren Dies in Planungen berücksichtigen, Lernziele anpassen, individuelle Lernbegleitung planen und durchführen	Wissen zu Feedback und Lernbegleitung aufbauen und austauschen Dokumentierte Lernbegleitung analysieren und weiterentwickeln
… ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.	Studierende und PLP führen in der Mitte und am Ende des Praktikums ein beidseitig vorbereitetes Bilanzierungsgespräch und leiten daraus Entwicklungsziele ab.	Unterstützung in der Vorbereitung der Bilanzierungsgespräche und in der Formulierung der Entwicklungsziele

Partnerschulpraktikum 2.2 (Blockpraktikum, Januar)		
Ziele	**Tätigkeiten, Inhalte, Themen**	
Kursiv: In dieser Phase betonte Ziele und Inhalte.		
Die Studierenden können ...	**im Praktikum**	**im Reflexionsseminar Partnerschule**
... Unterricht in Ko-Operation planen, durchführen und auswerten, so dass das Potenzial des Mikroteams genutzt wird und Synergien entstehen. ***... mit Unterstützung der Praxislehrperson eine Unterrichtseinheit planen.***	Vorgängig fachwissenschaftlich fundierte, selbständige Vorbereitung durch die Studierenden ***Grobplanung einer Unterrichts-einheit im Tandem oder alleine mit Unterstützung der Praxislehrperson*** Gemeinsame Grobplanung der Lektionen (Co-Planning) Individuelle Detailplanung der vereinbarten Sequenzen Punktuelle Teilnahme in Kooperationsgefässen der Schule, z.B. U-Teams, Fachschaften, ...	Kooperationsformen analysieren und erweitern ***Formen der Planung von Unterrichtseinheiten kennen-lernen, analysieren und erweitern***
... Unterricht explizit auf das Lernen der SuS fokussiert planen und durchführen.	***Auch bei Planung und Durch-führung der Unterrichtseinheit:*** Zuerst zielbezogen die Denk- und Lernaktivitäten der SuS planen und erst dann die entsprechenden Handlungen der Lehrpersonen	Unterrichtsplanung und Unterrichtsverlauf aus Sicht der Lernfokussierung analysieren und weiterentwickeln
... Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf	***Auch bei Planung und Reflexion der Unterrichtseinheit*** das Wissen	Dokumentierte Spuren aus dem Unterricht (Unterlagen, Audios,

berufswissenschaftlich begründen und analysieren.	aus dem Reflexionsseminar Partnerschule und aus weiteren Seminarveranstaltungen anwenden	Fotos, Videos) aus berufswissenschaftlicher Sicht analysieren und evaluieren
... Lernprozesse und Lernstand der SuS wahrnehmen und beschreiben und dies bei der Planung von Unterricht berücksichtigen. (angepasste Lernziele und Lernbegleitung)	Lernprozesse beobachten und Lernstand eruieren Diese Aspekte in der Planung berücksichtigen, Lernziele anpassen, individuelle Lernbegleitung planen und durchführen	Wissen zu Feedback und Lernbegleitung aufbauen und austauschen Eine dokumentierte Lernbegleitung analysieren und weiterentwickeln
... Rückmeldungen von SuS einholen bezüglich deren Wahrnehmung des Unterrichts und die Erkenntnisse daraus in der nächsten Unterrichtsplanung berücksichtigen.	***Feedback von SuS zum Unterricht einholen***	***Formen des SuS-Feedbacks kennenlernen und bezüglich deren Funktion und Nutzen einordnen***
... Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts (Zusammenarbeit mit Eltern, Zusammenarbeit im Team, Schulentwicklung, Organisation und Administration, …) beschreiben und daraus ihren Lernbedarf ableiten.	Einblick erhalten und Teilnahme im erweiterten Arbeitsbereich der Praxislehrperson	Einbringen, Austausch und Reflexion der Erfahrungen In Bezug setzen zum Berufsauftrag Den Lernbedarf der Studierenden zu Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts aufnehmen und dazu Lernmöglichkeiten schaffen und/oder aufzeigen
… ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.	Studierende und PLP führen in der Mitte und am Ende des Praktikums ein beidseitig vorbereitetes Bilanzierungsgespräch und leiten daraus Entwicklungsziele ab.	Unterstützung in der Vorbereitung der Bilanzierungsgespräche und in der Formulierung der Entwicklungsziele

Partnerschulpraktikum 2.3 (Tagespraktikum, Februar bis Mai)		
Ziele	**Tätigkeiten, Inhalte, Themen**	
Kursiv: In dieser Phase betonte Ziele und Inhalte		
Die Studierenden können ...	**im Praktikum**	**im Reflexionsseminar Fachunterricht**
... Unterricht in Ko-Operation planen, durchführen und auswerten, so dass das Potenzial des Mikroteams genutzt wird und Synergien entstehen. ***... den Lead in der Planung einer Unterrichtseinheit übernehmen.***	Vorgängig fachwissenschaftlich fundierte, selbständige Vorbereitung durch die Studierenden ***Die Studierenden übernehmen den Lead im Co-Planning einer Unterrichtseinheit*** Gemeinsame Grobplanung der Lektionen (Co-Planning) Individuelle Detailplanung der vereinbarten Sequenzen Punktuelle Teilnahme an Kooperationsgefässen der Schule, z.B. U-Teams, Fachschaften, ...	Formen der Planung von Unterrichtseinheiten ***unter fachdidaktischer Perspektive*** kennenlernen, analysieren und erweitern

... Unterricht explizit auf das Lernen der SuS fokussiert planen und durchführen.	***Auch bei Planung und Durchführung der Unterrichtseinheit:*** Zuerst zielbezogen die Denk- und Lernaktivitäten der SuS planen und erst dann die entsprechenden Handlungen der Lehrpersonen	Unterrichtsplanung und Unterrichtsverlauf aus Sicht der Lernfokussierung analysieren, evaluieren und weiterentwickeln
... Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf berufswissenschaftlich, ***vor allem auch fachdidaktisch*** begründen und analysieren.	***Auch bei Planung und Reflexion der Unterrichtseinheit*** das Wissen aus dem ***Reflexionsseminar Fachunterricht*** und aus weiteren Seminarveranstaltungen anwenden	Dokumentierte Spuren aus dem Unterricht (Unterlagen, Audios, Fotos, Videos) ***aus fachdidaktischer Sicht*** analysieren und evaluieren
... Lernprozesse und Lernstand der SuS wahrnehmen und beschreiben und dies bei der Planung von Unterricht berücksichtigen. (angepasste Lernziele und Lernbegleitung)	Lernprozesse beobachten und Lernstand eruieren Diese Aspekte in der Planung berücksichtigen, Lernziele anpassen, individuelle Lernbegleitung planen und durchführen	Wissen zu Feedback und Lernbegleitung weiter aufbauen und austauschen Eine dokumentierte Lernbegleitung analysieren und weiterentwickeln
... Rückmeldungen von SuS einholen bezüglich deren Wahrnehmung des Unterrichts und die Erkenntnisse daraus in der nächsten Unterrichtsplanung berücksichtigen.	Feedback von SuS zum Unterricht einholen.	Formen des SuS-Feedbacks kennenlernen und bezüglich deren Funktion und Nutzen einordnen
... Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts (Zusammenarbeit mit Eltern, Zusammenarbeit im Team, Schulentwicklung, Organisation und Administration, …) beschreiben und daraus ihren Lernbedarf ableiten.	Einblick erhalten und Teilnahme im erweiterten Arbeitsbereich der Praxislehrperson	Im Reflexionsseminar Partnerschule: Einbringen, Austausch und Reflexion der Erfahrungen In Bezug setzen zum Berufsauftrag Den Lernbedarf der Studierenden zu Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts aufnehmen und dazu Lernmöglichkeiten schaffen und/oder aufzeigen
… ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.	Studierende und PLP führen in der Mitte und am Ende des Praktikums ein beidseitig vorbereitetes Bilanzierungsgespräch und leiten daraus Entwicklungsziele ab.	Unterstützung in der Vorbereitung der Bilanzierungsgespräche und in der Formulierung der Entwicklungsziele

Übergreifende Ziele für die ganze Partnerschulphase

Aufbau von Kernpraktiken		
Ziele	**Tätigkeiten, Inhalte, Themen**	
Die Studierenden können ...	**im Praktikum**	**in Einzelarbeit, begleitet im Mentorat**
... mind. 5 Kernpraktiken des Unterrichtens gemäss Handreichung "Portfolio zum Aufbau von Kernpraktiken“ vollständig aufbauen.	Kernpraktiken des Unterrichtens (auch im Austausch im Mikroteam) identifizieren	Kernpraktiken – identifizieren – mit Wissen fundieren – anwenden und evaluieren

Je nach Umfang der Kernpraktik: TP 2.1: mind. 2 Kernpraktiken BP 2.2: mind. 1 Kernpraktik TP 2.3: mind. 2 Kernpraktiken[7]	Kernpraktiken im Unterricht anwenden und üben	– für die weitere Nutzung dokumentieren und elaborieren

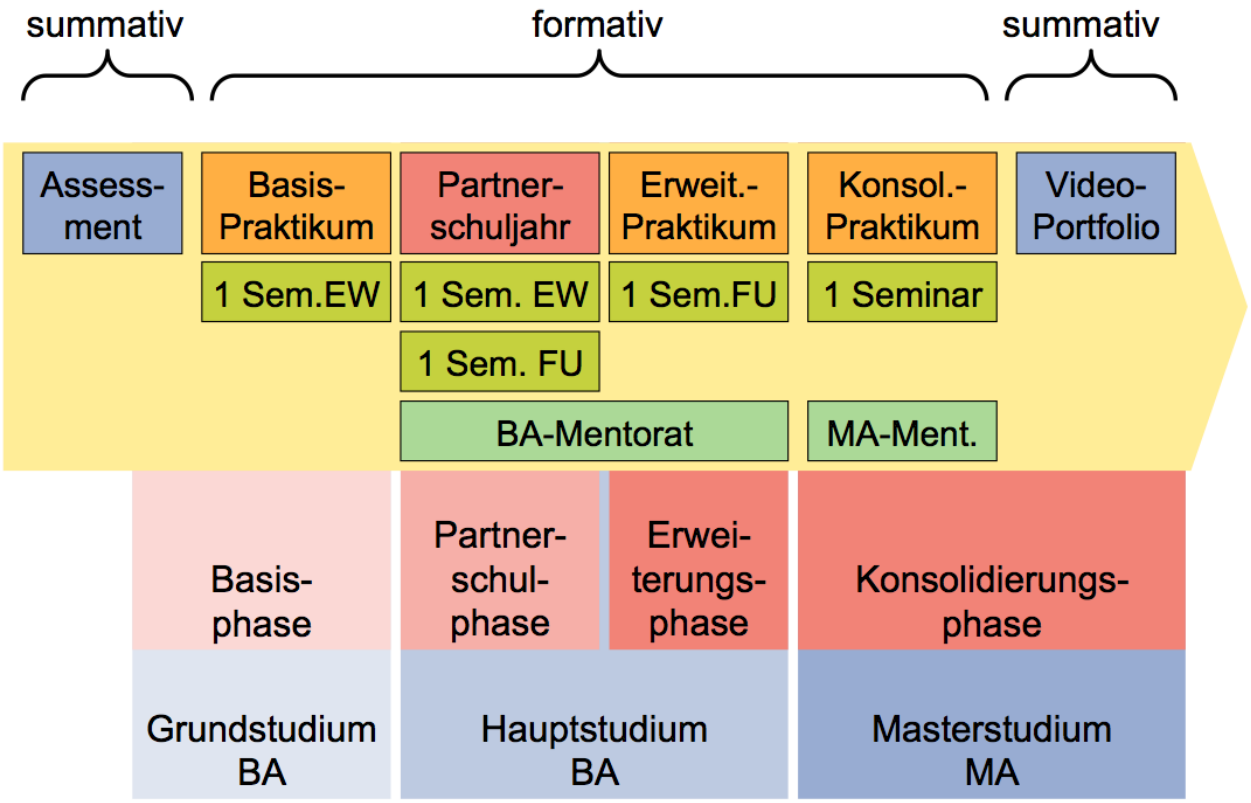
Ausserunterrichtliches Projektpraktikum	
Ziele	**Tätigkeiten, Inhalte, Themen**
Die Studierenden können ...	
... in Absprache mit der Schule ein Entwicklungsprojekt am Rande oder ausserhalb des Unterrichts planen, durchführen, auswerten und dokumentieren. ... ihre Erkenntnisse aus dem Projektpraktikum in geeigneter Form präsentieren und der Partnerschule für die weitere Nutzung zugänglich machen.	Siehe Dokument „Das ausserunterrichtliche Projektpraktikum und dessen Dokumentation“ https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/

[7] Konsekutiver Studiengang: plus Mentorat 3.1 im Umfang von mind. 2 weiteren Kernpraktiken

3.3 Einordnung in die Berufspraktischen Studien

Die Partnerschulphase ist die zweite Praktikumsphase. Im Anschluss daran folgt die Erweiterungsphase mit einem Praktikum und einem Reflexionsseminar Fachunterricht sowie die Konsolidierungsphase mit einem Praktikum und dem Konsolidierungsseminar. Die Berufspraktischen Studien werden mit dem benoteten Video-Portfolio abgeschlossen.

Abbildung 1: Übersicht über die Praktikumsphasen des integrierten Studiengangs Sekundarstufe I



Studierende (integrierter Studiengang), die mit dem Partnerschuljahr beginnen, haben bereits die Basisphase (Basispraktikum in der Form eines Tagespraktikums und das Basisseminar) erfolgreich absolviert. Zudem haben sie in mindestens zwei Studienfächern mindestens 12 Veranstaltungen in Fachdidaktik und Fachwissenschaft erfolgreich absolviert.

Studierende des konsekutiven Studiengangs beginnen in der Regel das Studium gleichzeitig mit dem Partnerschuljahr und haben an der PH FHNW noch keine Veranstaltungen in Fachdidaktik und Fachwissenschaft belegt.

<u>Überblick über den Fortschritt im Studium:</u>

Die Studierenden stellen für die Praxislehrpersonen eine Übersicht dar, die einen Einblick gibt über die bearbeiteten Ziele und Inhalte in den Studienbereichen Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Erziehungswissenschaft.

4 Das Herbstsemester des Partnerschuljahrs

Tabelle 2: Übersicht Workload im Herbstsemester

Einzelne Module	ECTS	Ah	Gesamter Workload:
Partnerschulpraktikum 2.1 (4 ECTS bzw. 120Ah) **Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 1** (3 ECTS bzw. 90Ah[8]) **Mentorat 2.1 Teil 1** (1 ECTS bzw. 30Ah) **Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 1** (1 ECTS bzw. 30Ah[9])	9	**270**	Herbstsemester: **270h ≈ 2.25 Tage pro Woche**
Partnerschulpraktikum 2.2 (4 ECTS bzw. 120Ah) **Mentorat 2.1 Teil 2** (1 ECTS bzw. 30Ah)	5	**150**	Zwischensemester: **150h ≈ 3 volle Wochen plus Vorbereitungszeit**
total 1. Semester	14	**420**	

Anmeldung und Organisation

Integrierter Studiengang: Die Anmeldung für die Partnerschulphase erfolgt bereits in der Semesterbelegung des Frühlingssemesters: *Voranmeldeanlass Partnerschulphase.* (Die Anmeldung auf die einzelnen Module wird vom Sekretariat BpSt vorgenommen.)

Konsekutiver Studiengang (Studierende, die im ersten Herbstsemester mit dem Partnerschuljahr starten)**:** Die Studierenden werden nach individueller Absprache vom Sekretariat BpSt auf die Module des Partnerschuljahres angemeldet.

Wahl der Partnerschule (PPP)

Die Studierenden geben im Mai ihre Prioritäten für die Partnerschulzuteilung an. Die Koordinierenden und die BpSt nehmen eine Zuteilung vor.

Die Studierenden werden im Juni über die Zuteilung informiert. Anschliessend bewerben sie sich im PPP bei der Partnerschule gemäss der Zuteilungsliste. Bis spätestens Ende Juni nehmen die Koordinierenden die Bewerbungen der Studieenden gemäss der Zuteilungsliste an.

Start ins Partnerschuljahr

Die Studierenden werden von der Partnerschule (Koordinator*in oder Praxisdozent*in) für den ersten Tag an der Partnerschule ca. in der KW34 eingeladen. Dieser findet in der 1. Semesterwoche an der Partnerschule statt (KW38).

Präsenz

Während des kursorischen Semesters:

Die Studierenden halten zwei Tage pro Woche im Umfang eines regulären Lehrpersonen-Arbeitstags für das Partnerschuljahr frei. Für den*die Tandempartner*in, die Partnerschule, die Praxislehrpersonen, die Praxisdozierenden und die Moderierenden ist dies verfügbare Zeit für Co-Planning, Absprachen, Gespräche etc.

Für den Standort Brugg-Windisch: Montag und Freitag

Für den Standort Muttenz: Dienstag und Donnerstag

Werden pro Woche nicht zwei ganze Schultage mit gemeinsamen Arbeitsfenstern belegt, mindert sich damit nicht der Workload. Anfallende Arbeiten können dann auch andernorts geleistet werden.

[8] Im Evento werden pro Semester 2 ECTS testiert, der Aufwand beträgt im Herbstsemester aber mehr als im Frühlingssemester.

[9] Im Evento wird pro Semester 1 ECTS testiert, der Aufwand ist im Herbstsemester aber weniger als 30 Ah und im Frühlingssemester mehr als 30 Ah.

	Unterrichtsfreie Zeit in der Partnerschule kann für Unterrichtsvor- und Nachbereitung, Absprachen, das Projektpraktikum, Portfolioarbeit, Selbststudium usw. genutzt werden. In der Regel können die Studierenden an den Präsenztagen im Schulhaus einen Arbeitsplatz nutzen.
Feldkontakt/ Unterrichtsbesuch	Pro Praktikum findet mindestens ein Feldkontakt pro Student*in durch den*die Moderator*in statt (im Co-Planning und/oder Co-Teaching).
Militär-, Zivildienst und Zivilschutz	Bei Militär-, Zivildienst und Zivilschutz ist kein Praktikum möglich. Stellen Sie ein Verschiebungs- oder Urlaubsgesuch für den Militär-, Zivildienst und Zivilschutz.
Krankheit	Bei Krankheit sind Praxislehrpersonen, Tandempartner*in und Partnerschul-Moderator*in frühzeitig telefonisch zu informieren. Die durch Abwesenheit verpassten Praktikumstage müssen vollständig kompensiert werden.
Probleme im Praktikum	Tauchen Schwierigkeiten und Probleme im Praktikum auf, müssen diese nach dem Leitfaden „Vorgehen bei Problemen im Praktikum“ angegangen werden.
Gesamter Workload im Herbstsemester	420 Arbeitsstunden (14 ECTS-Punkte zu je 30 Arbeitsstunden), verteilt auf das Herbstsemester und das Zwischensemester im Januar (vgl. Tabelle 2)

4.1 Partnerschulpraktikum 2.1

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Abmeldung möglich bis Ende KW32
Zeitstruktur	Das Partnerschulpraktikum 2.1 findet 10 x während des kursorischen Herbstsemesters an den Partnerschultagen statt (AG/SO: 10 x Montag und Freitag, BS/BL: 10 x Dienstag und Donnerstag). Das Co-Teaching beginnt in der Regel nach den Herbstferien der Partnerschule.
Vorbereitung des Praktikums	*1. Treffen mit Praxislehrperson in KW38* **Praktikumsvereinbarung** inkl. Kompetenzziele auf der Basis der Bilanzierung des Basispraktikums. Vereinbarung bis spätestens Ende KW39 aufs PPP laden (Student*in). *2. Kennenlernen der Klassen und Co-Planning (bereits ab KW38)* – Einblick in die Schule und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler – grundlegende Planungsentscheidungen für das Praktikum – materielle Vorbereitungsarbeiten
Kooperation im Mikroteam	*Co-Planning und Co-Teaching:* Die Studierenden-Tandems unterrichten gemeinsam mit der Praxislehrperson mindestens 4 Unterrichtslektionen pro Woche (Co-Teaching). Im gemeinsamen Co-Planning wird alles verfügbare professionelle Wissen einbezogen. Teilnahme an weiteren 2-4 Unterrichtslektionen pro Woche (in unterschiedlichen Formen, auch Peer-Hospitation möglich).

Zwischenbilanz	In der Mitte des Praktikums führen die Praxislehrperson und die Studierenden ein Gespräch zur Zwischenbilanz. Als Vorbereitung füllen die Studierenden und die Praxislehrpersonen den „Kriterienraster für Zwischen- und Schlussbilanz“ aus. Im Gespräch wird auf einem neuen Raster die gemeinsame Einschätzung festgehalten. Gemeinsam wird zudem geprüft, welche individuellen Entwicklungsziele (inkl. Aufbau von Kernpraktiken) bereits erreicht wurden und welche Schritte notwendig sind, um die restlichen Ziele bis zum Ende des Praktikums zu erreichen. Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, teilt die Praxislehrperson dies anhand der Testierungs-Kriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument „Vorgehen bei Problemen im Praktikum“.
Schlussgespräch und Testierung	Zum Ende des Praktikums (Dezember) führen Praxislehrperson und Studierende ein Schlussgespräch. Grundlage ist wiederum das vor dem Gespräch von der Praxislehrperson und den Studierenden ausgefüllte „Kriterienraster für Zwischen- und Schlussbilanz“. Auf der Grundlage des Gesprächs füllt die Praxislehrperson das **Testierungsformular** (ein Formular pro Student*in) aus und sowohl die Praxislehrperson als auch der*die Student*in unterzeichnet das Formular. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular vor Weihnachten aufs PPP. Dies führt zur Testierung der Praktika im Evento und zur Auslösung der Honorarzahlung (beides in der Verantwortung des Sekretariats BpSt).

4.2 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 1[10]

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Zeitstruktur	Das Reflexionsseminar Partnerschule findet 10 x während des ganzen Partnerschuljahres an der Partnerschule statt (bis Ende kursorisches Semester im FS). (AG/SO: montags; BS/BL: donnerstags)
Abmeldemodalitäten	Beachten Sie die Angaben im eVV.
Leitung	Moderator*in
Während des Reflexionsseminars	Im Reflexionsseminar werden Vorwissen, Fachwissen und Erfahrungswissen mit konkreten Problemstellungen in Beziehung gesetzt. In dieser produktiven Konfrontation können die Studierenden nach und nach Konzepte und Heuristiken aufbauen und diese wiederum für die Praxis nutzbar machen.
Ausserunterrichtliche Anlässe	Während des Partnerschuljahres nehmen die Studierenden im Umfang von **20 Arbeitsstunden** an schulischen Anlässen ausserhalb des Unterrichts teil. Die Praxisdozierenden stellen eine mögliche Auswahl von Anlässen zusammen.

4.3 Mentorat 2.1

Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.
Zeitstruktur	Nach Absprache mit dem*der Partnerschul-Moderator*in

[10] Teil 2 findet im FS statt.

Mentoratsgespräche	Zwei Mentoratsgespräche: Zu Beginn des Partnerschuljahres und Mitte Januar. Ergänzende Gruppentreffen sind möglich.
Portfolio	Im Portfolio dokumentieren die Studierenden die Entwicklung von sogenannten Kernpraktiken. Das Konzept der Kernpraktiken wird im Basisseminar vorbereitet. Studierende des konsekutiven Studiengangs werden in den ersten Wochen des Partnerschuljahres von dem*der Mentor*in ins Portfolio eingeführt. Das Portfolio bildet die Grundlage für den Austausch mit der Praxislehrperson und dem*der Partnerschul-Moderator*in. Damit das Mentorat 2.1 bis am 31. Januar testiert werden kann, müssen die ersten zwei Kernpraktiken aus dem Partnerschulpraktikum 2.1 bis am 15. Januar eingereicht und die Kriterien mehrheitlich erfüllt sein. Vgl. Dokument „Portfolio“.
Leitung	Moderator*in

4.4 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 1[11]

Eventobezeichnung	Projektpraktikum Partnerschule 2.4 Teil 1
Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV
Zeitstruktur	Gesamtes Partnerschuljahr
Vorbereitung des Projektpraktikums	Das Projektpraktikum hat besondere Herausforderungen zum Gegenstand, die sich den jeweiligen Schulen am Rande oder ausserhalb des regulären Unterrichts stellen. Das Projektziel wird gemeinsam mit dem Praxisdozenten, der Praxisdozentin entwickelt (ggf. werden Koordinierenden, Moderierenden und/oder weitere Beteiligte der Partnerschule involviert). Eine Themensammlung kann in der Moderationsgruppe (vgl. S. 25) vorbereitet werden. Die Praxisdozierenden senden die **Vereinbarung** für das ausserunterrichtliche Projektpraktikum gesammelt bis vor den Weihnachtsferien und die **Testierungsformulare** gesammelt bis vor den Schulsommerferien an das Sekretariat Berufspraktische Studien (praxis.sek1.ph@fhnw.ch).
Arbeitsweise	– Tandempraktikum – Projektarbeit im Tandem in Begleitung der Praxisdozierenden – Fortlaufende Dokumentation der Projektarbeit
Weitere Informationen	Vgl. Dokument „Ausserunterrichtliches Projektpraktikum“

[11] Teil 2 findet im FS statt.

4.5 Partnerschulpraktikum 2.2[12]

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Abmeldung möglich bis Ende KW51
Zeitstruktur	Das Partnerschulpraktikum 2.2 findet während 3 Wochen im Winterzwischensemester statt (Zeitraum: KW 2-5[13][14]). Der genaue Zeitpunkt wird von der Partnerschule festgelegt. Das Praktikum kann in Absprache mit der Praxislehrperson und dem*der Tandempartner*in auf 4 Wochen ausgedehnt werden (z.B. an den Wochentagen Mo-Do bzw. in der letzten Woche Mo-Mi).
Präsenz in der Partnerschule	3 volle Wochen (15 Tage); darin enthalten sind mindestens 45 Unterrichtslektionen aktive Partizipation am Unterricht. Die 15 Tage können auf 4 Wochen erstreckt werden. Die Studierenden halten die 15 Tage je im Umfang eines regulären Lehrpersonen-Arbeitstags für das Partnerschuljahr frei. Für die Tandempartner*in, die Partnerschule, die Praxislehrpersonen, die Praxisdozierenden und die Moderierenden ist dies damit verfügbare Zeit. Werden innerhalb des Praktikums nicht 15 x 8 Stunden mit gemeinsamen Arbeitsfenstern belegt, mindert sich damit nicht der Workload. Anfallende Arbeiten können dann auch andernorts geleistet werden.
Vorbereitung des Praktikums	*1. Vorbereitungs-Treffen mit Praxislehrperson bis spätestens KW51* **Praktikumsvereinbarung** inkl. Kompetenzziele auf der Basis der Bilanzierung des Partnerschulpraktikums 2.1. Vereinbarung bis spätestens Ende KW51 aufs PPP laden (Student*in). *2. (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning*
Kooperation im Mikroteam	*Co-Planning und Co-Teaching.* Mindestens 45 Unterrichtslektionen aktive Partizipation am Unterricht, in dem die Studierenden Unterricht als Co-Lehrpersonen mitplanen, mitgestalten und mitverantworten (Co-Teaching). Diese 45 Unterrichtslektionen werden im Co-Planning vorbereitet.
Zwischenbilanz	In der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein Gespräch zur Zwischenbilanz. (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1) Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, teilt die Praxislehrperson dies anhand der Testierungs-Kriterien kurz begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument „Vorgehen bei Problemen im Praktikum“.

[12] Studierende des konsekutiven Studiengangs mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen absolvieren das Partnerschulpraktikum 2.2 in der Regel nicht.
[13] Bitte bei der Planung beachten, dass in der KW1 an der PH FHNW Prüfungswoche ist.
[14] NB: Die Prüfungswoche des HS23 findet in der KW 2 statt.

Schlussgespräch und Testierung

Zum Ende des Praktikums führen Praxislehrperson und Studierende ein Schlussgespräch (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1), bei dem auch das **Testierungsformular** (ein Formular pro Student*in) ausgefüllt und unterzeichnet wird. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular bis spätestens Mitte KW4[15] aufs PPP. Dies führt zur Testierung der Praktika im Evento und zur Auslösung der Honorarzahlung (beides in der Verantwortung des Sekretariats BpSt).

5 Das Frühlingssemester des Partnerschuljahrs

Tabelle 3: Übersicht Workload im Frühlingssemester

Einzelne Module	ECTS	Ah	Gesamter Workload:
Partnerschulpraktikum 2.3 (4 ECTS bzw. 120Ah) **Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2** (2 ECTS bzw. 60Ah) **Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 2** (1 ECTS bzw. 30Ah[16]) **Mentorat 2.2** (1 ECTS bzw. 30Ah) **Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 2** (1 ECTS bzw. 30Ah[17])	9	**270**	Frühlingssemester: **270h ≈ 2 Tage pro Woche**
total 2. Semester (integrierter Studiengang)	9	**270**	

Tabelle 4: Übersicht zusätzlicher Workload im Frühlingssemester für den konsekutiven Studiengang

Einzelne Module	ECTS	Ah	Gesamter Workload:
Übertrag aus Tabelle 3: total 2. Semester, integrierter Studiengang	9	**270**	Frühlingssemester: **420h ≈ 3 Tage pro Woche**
Basispraktikum 1.1 (3 ECTS bzw. 190Ah) **Mentorat 3.1** (1 ECTS bzw. 30Ah) **Fallarbeit** (1 ECTS bzw. 30Ah[18])	5	**150**	
total 2. Semester (konsekutiver Studiengang)	14	**420**	

Anmeldung und Organisation

Die Studierenden werden vom Sekretariat Berufspraktische Studien für alle Partnerschulmodule des Frühlingssemesters angemeldet: Partnerschulpraktikum 2.3, Reflexionsseminar Partnerschule, Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2, ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4, Mentorat 2.2 (und 3.1[19]).

Für die Organisation an der Partnerschule ist der*die Koordinator*in und der*die Praxisdozierende zuständig.

[15] Wird das Testat bis Mitte KW04 aufs PPP gestellt, kann die Testierung des Partnerschulpraktikums 2.2 im Rahmen des Herbstsemesters gewährleistet werden. Ansonsten erfolgt die Testierung erst später und ist mit administrativem Mehraufwand verbunden. Bitte nur in Ausnahmefällen davon Gebrauch machen.

[16] Im Evento werden pro Semester 2 ECTS testiert, der Aufwand beträgt im Herbstsemester aber mehr als im Frühlingssemester

[17] Im Evento wird pro Semester 1 ECTS testiert, der Aufwand ist im Frühlingssemester etwas grösser als im Herbstsemester.

[18] Die Fallarbeit ist mit total 3 ECTS kreditiert. Die Arbeit beginnt während des Partnerschuljahrs, wobei die Verschriftlichung nach Abschluss des Partnerschuljahres erfolgen kann. Die Fallarbeit wird im darauffolgenden Herbstsemester testiert.

[19] Im konsekutiven Studiengang wird das Mentorat 3.1 im Partnerschuljahr absolviert.

Präsenz	Während des kursorischen Semesters: Für den Standort Brugg-Windisch: Montag und Freitag Für den Standort Muttenz: Dienstag und Donnerstag Genaue Regelung: vgl. Seite 12 f.
Feldkontakt	Pro Praktikum findet mindestens ein Feldkontakt durch den*die Moderator*in statt (Co-Planning und/oder Co-Teaching) pro Student*in. Im Partnerschulpraktikum 2.3 findet zusätzlich ein Feldkontakt durch die Leitung des Reflexionsseminars Fachunterricht 2.2 statt.
Militär-, Zivildienst und Zivilschutz	Bei Militär-, Zivildienst und Zivilschutz ist kein Praktikum möglich. Stellen Sie ein Verschiebungs- oder Urlaubsgesuch für den Militär-, Zivildienst und Zivilschutz.
Krankheit	Bei Krankheit sind Praxislehrpersonen, Tandempartner*in und Partnerschul-Moderator*in frühzeitig telefonisch zu informieren. Die durch Abwesenheit verpassten Praktikumstage müssen vollständig kompensiert werden.
Probleme im Praktikum	Tauchen Schwierigkeiten und Probleme im Praktikum auf, müssen diese nach dem Leitfaden „Vorgehen bei Problemen im Praktikum“ angegangen werden.
Gesamter Workload im Frühlingssemester	270 Arbeitsstunden (9 ECTS-Punkte zu je 30 Arbeitsstunden), bzw. für Studierende des konsekutiven Studiengangs: 420 Arbeitsstunden (13 ECTS) (vgl. Tabellen 3 und 4)

5.1 Partnerschulpraktikum 2.3

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Abmeldung möglich bis Ende KW6
Zeitstruktur	Das Partnerschulpraktikum 2.3 findet 10 x während des kursorischen Frühlingssemesters an den Partnerschultagen statt: AG/SO: 10 x Montag und Freitag, BS/BL: 10 x Dienstag und Donnerstag. Fallen Praktikumstage auf Feiertage werden diese nachgeholt.
Vorbereitung des Praktikums	*1. Vorbereitungs-Treffen mit Praxislehrperson bis spätestens KW4* **Praktikumsvereinbarung** inkl. Kompetenzziele auf der Basis der Bilanzierung des Partnerschulpraktikums 2.2. Vereinbarung bis spätestens Ende KW5 aufs PPP laden (Student*in). *2. (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning*
Kooperation im Mikroteam	*Co-Planning und Co-Teaching:* Die Studierenden-Tandems unterrichten gemeinsam mit der Praxislehrperson mindestens 4 Unterrichtslektionen pro Woche (Co-Teaching). Im gemeinsamen Co-Planning wird alles verfügbare professionelle Wissen einbezogen. Teilnahme an weiteren 2-4 Unterrichtslektionen pro Woche (in unterschiedlichen Formen, auch Peer-Hospitation möglich).
Zwischenbilanz	In der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein Gespräch zur Zwischenbilanz. (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1) Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, teilt die Praxislehrperson dies anhand der Testierungs-Kriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den/die Moderator*in (vgl. auch Dokument „Vorgehen bei Problemen im Praktikum“.

Schlussgespräch und Testierung	Zum Ende des Praktikums führen Praxislehrperson und Studierende ein Schlussgespräch (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1), bei dem auch das **Testierungsformular** (ein Formular pro Student*in) ausgefüllt und unterzeichnet wird. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular bis spätestens Anfang Juni aufs PPP. Dies führt zur Testierung der Praktika im Evento und zur Auslösung der Honorarzahlung (beides in der Verantwortung des Sekretariats BpSt).

5.2 Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2

Workload

2 ECTS (60 Arbeitsstunden)

Zeitstruktur

Das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 findet 10 x während des kursorischen Frühlingssemesters 24 statt:
26.02., 04.03., 11.3., 18.03., 08.04., 15.04., 22.04., 29.04., 06.05., 13.05.

Brugg-Windisch: Montag, 16.15-18.00 Uhr

Muttenz: Montag, 16.00-17.45 Uhr

Fächerangebot

Voraussichtlich werden in den folgenden Fächern Reflexionsseminare Fachunterricht 2.2 im FS24 angeboten:

	Muttenz:	**Brugg-Windisch**:
Deutsch	✓	✓
Mathematik		✓
Bewegung & Sport		✓
RZG		✓
NT		✓
Fremdsprachen (E,F,I)		✓
WAH		✓
BG/TTG	✓	
Musik	✓	
ERG	✓	
Medien und Informatik	✓	

Bitte beachten Sie, dass die Fächer BG/TTG, Musik und ERG nur im Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 angeboten werden. Im November werden die Studierenden aufgefordert, ihren Fächerwunsch für das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 anzugeben.

Abmeldemodalitäten

Beachten Sie die Angaben im eVV.

Leitung

Dozent*in aus der entsprechenden Fachdidaktik

Während des Reflexionsseminars

Im Reflexionsseminar werden Vorwissen, Erfahrungswissen, Fachwissen und explizit fachdidaktisches Wissen mit konkreten Problemstellungen in Beziehung gesetzt. In dieser produktiven Konfrontation können die Studierenden nach und nach Konzepte und Heuristiken aufbauen und diese wiederum für die Praxis nutzbar machen.

5.3 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 2[20]

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Zeitstruktur	Das Reflexionsseminar Partnerschule findet 10 x während des ganzen Partnerschuljahres an der Partnerschule statt (bis Ende kursorisches Semester im FS). (AG/SO: montags; BS/BL: donnerstags)
Abmeldemodalitäten	Beachten Sie die Angaben im eVV.
Leitung	Moderator*in
Während des Reflexionsseminars	Im Reflexionsseminar werden Vorwissen, Fachwissen und Erfahrungswissen mit konkreten Problemstellungen in Beziehung gesetzt. In dieser produktiven Konfrontation können die Studierenden nach und nach Konzepte und Heuristiken aufbauen und diese wiederum für die Praxis nutzbar machen.
Ausserunterrichtliche Anlässe	Während des Partnerschuljahres nehmen die Studierenden im Umfang von ca. **20 Arbeitsstunden** an mindestens vier verschiedenen schulischen Anlässen ausserhalb des Unterrichts teil. Die Praxisdozierenden stellen eine mögliche Auswahl von Anlässen zusammen.

5.4 Mentorat 2.2

Workload	1 ECTS (30 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.
Zeitstruktur	Nach Absprache mit dem*der Mentor*in (Partnerschul-Moderator*in) statt.
Mentoratsgespräche	I.d.R. Einzelgespräche am Ende des Partnerschuljahres.
Portfolio	Damit das Mentorat 2.2 bis am 31. Juli testiert werden kann, müssen die eine Kernpraktik aus dem Partnerschulpraktikum 2.2 bis am 28. Februar und die zwei Kernpraktiken aus dem Partnerschulpraktikum 2.3 bis am 10. Juni eingereicht und die Beurteilungskriterien erfüllt sein.
Leitung	Moderator*in
Weitere Informationen	Vgl. Dokument „Portfolio“

5.5 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 2[21]

Eventobezeichnung	Projektpraktikum Partnerschule 2.4 Teil 2
Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.
Zeitstruktur	Gesamtes Partnerschuljahr
Arbeitsweise	– Tandempraktikum – Projektarbeit im Tandem in Begleitung der Praxisdozierenden – Fortlaufende Dokumentation der Projektarbeit

[20] Teil 1 findet im HS statt.
[21] Teil 1 findet im HS statt.

Abschluss und Präsentation	Die Projektarbeiten werden gegen Ende des Partnerschuljahres in der Partnerschule in geeigneter Form präsentiert. Die Praxisdozierenden beurteilen die Projektpraktika und senden die **Testierung** bis vor den Schulsommerferien gesammelt an das Sekretariat Berufspraktische Studien (praxis.sek1.ph@fhnw.ch).
Weitere Informationen	Vgl. Dokument „Ausserunterrichtliches Projektpraktikum“

5.6 Ausblick Mentorat 3.1 (integrierter Studiengang)

Integrierter Studiengang: Das Mentorat 3.1 wird erst im Frühlingssemester nach der Erweiterungsphase absolviert. Die Bearbeitung und Dokumentation weiterer Kernpraktiken wird im Rahmen des Erweiterungspraktikums geleistet. Betreut wird das Mentorat 3.1 von derselben Person wie die Mentorate 2.1 und 2.2. Die Studierenden werden vom Sekretariat Berufspraktische Studien für das Mentorat 3.1 angemeldet.

Das Mentorat 3.1 wird von dem*der Moderator*in (Mentor*in) über das Portal „mein Unterricht“ bis zum 31.7. testiert.

5.7 Basispraktikum 1.1 (nur für konsekutiven Studiengang)

Workload	3 ECTS (90 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.
Zeitstruktur	Nach Absprache mit der Partnerschule: In der Regel während des Frühlingssemesters zusätzlich 12 x 4 Unterrichtslektionen im Co-Teaching. Das Basispraktikum kann zu einem Teil kompakter durchgeführt werden (z.B. 15 Lektionen innerhalb einer Woche vor oder nach dem kursorischen Frühlingssemester und die restlichen Lektionen über das Frühlingssemester verteilt) oder über mehr als 12 Wochen als Tagespraktikum ausgedehnt werden. Der genaue Zeitplan wird in Absprache mit den Studierenden und den Praxislehrpersonen erstellt.
Vorbereitung des Praktikums	*1. Vorbereitungs-Treffen mit Praxislehrperson bis spätestens KW4* **Praktikumsvereinbarung** inkl. Kompetenzziele wird von den Studierenden bis spätestens Ende KW5 aufs PPP geladen. *2. (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning*
Kooperation im Mikroteam	*Co-Planning und Co-Teaching:* Die Studierenden-Tandems planen und unterrichten gemeinsam mit der Praxislehrperson für total mindestens 12 x 4 Unterrichtslektionen, dies unter Einbezug allen verfügbaren professionellen Wissens.
Schlussgespräch und Testierung	Zum Ende des Praktikums führen Praxislehrperson und Studierende ein Bilanzierungsgespräch, bei dem auch das **Testierungsformular** ausgefüllt und unterzeichnet wird. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular bis spätestens Anfang Juni aufs PPP. Wir das Basispraktikum erst später abgeschlossen, melden dies die Beteiligten frühzeitig (ca. Anfang Mai) per E-Mail an das Sekretariat Berufspraktische Studien: praxis.sek1.ph@fhnw.ch

5.8 Fallarbeit (nur für konsekutiven Studiengang)

Workload	3 ECTS (90 Arbeitsstunden)
Vereinbarung	Bis Ende KW10 (FS24) zuhanden der Moderierenden
Abgabe	Fallarbeit bis am 1.11.2024 dem*der Moderator*in abgeben
Testierung	Testierung durch die Moderierenden („mein Unterricht“) bis spätestens 1.12.2024
Weitere Informationen	Bitte dem Dokument „Die Fallarbeit und deren Dokumentation“ entnehmen.

5.9 Mentorat 3.1 (konsekutiver Studiengang)

Konsekutiver Studiengang: Das Mentorat 3.1 wird im FS des Partnerschuljahres absolviert, parallel zum Mentorat 2.2. Das Portfolio wird zum Ende des Frühlingssemesters abgeschlossen. Die Studierenden werden vom Sekretariat Berufspraktische Studien für das Mentorat 3.1 angemeldet.

Das Mentorat 3.1 wird von dem*der Moderator*in (Mentor*in) über das Portal „mein Unterricht“ bis zum 31.7. testiert.

6 Anhang

6.1 Ergänzung der Checkliste

Die Ergänzungen betreffen vorwiegend administrative Abläufe, in welche *Koordinierende, Praxisdozierende, Praxislehrpersonen, Moderierende, Leiter*innen Reflexionsseminar Fachunterricht* und das *Sekretariat Berufspraktische Studien* involviert sind.

Tabelle 5: Ergänzung der Checkliste Partnerschulphase

KW	Wann und Wo	Was	betrifft					
			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
2023								
16-18	**April**	Aktualisierung der Portraits und Informationen über die Partnerschulen im PPP			✓			
20-23	**Mai / Juni**	Praktikumsangebote aufs PPP stellen			✓			
21	**Ende Mai**	Provisorische Zuteilung prüfen			✓			
23	**Juni**	Online-Meeting: Zuteilung gemeinsam festlegen			✓			
25	**Ende Juni**	Bewerbungen der Studierenden annehmen (Grundlage: Zuteilungsliste)			✓			
35-37	**August / September**	Die Praxislehrpersonen der Partnerschule über neue Konzepte, Strukturen etc. informieren und mit ihnen diskutieren (findet in der Partnerschule statt).		✓		✓	✓	
35	**31. August**	Vorbereitungstreffen mit den Moderierenden					✓	
2024								
03	**17.01. 14:00-17:00**, Campus Brugg-Windisch	Forum Berufspraktische Studien: Weiterbildungs- und Austauschangebot Berufspraktischen Studien Sek I (für alle Praktikumsphasen)		✓				
04	**Spätestens 31.1.**	Testierung des Mentorats 2.1 (in „Mein Unterricht“) und 1. Teil Reflexionsseminar Partnerschule					✓	
09	**Ende Februar**	Honorarauszahlung für Koordinierende (1/3) und Praxislehrpersonen (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.1)		✓				✓
13	**Ende März**	Honorarauszahlung für Koordinierende (2/3) und Praxislehrpersonen (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.2)		✓				✓
13	**Ende März**	Honorarauszahlung der Praxisdozierenden						✓
20	**14. Mai** Campus Muttenz	Partnerschultreffen (inkl. Schulleitungen)			✓	✓	✓	
30-31	**Ende Juli**	Honorarauszahlung für Koordinierende und Praxislehrpersonen (3/3) (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.3)		✓				✓
30-31	**Bis spätestens 31.7.**	Testierung des Reflexionsseminars Partnerschule und des Mentorats 2.2 (konsekutiv Stud.: Mentorat 3.1) (in „Mein Unterricht“) Noch nicht testieren: Fallarbeit					✓	
30-31	**Bis spätestens 31.7.**	Testierung des Reflexionsseminars Fachunterricht (in „Mein Unterricht“)					✓ [22]	
48	**1. Dezember 2024**	Die Fallarbeiten werden von den Moderierenden in „Mein Unterricht“ testiert.					✓	

[22] NB: Hier handelt es sich um den*die **Leiter*in des Reflexionsseminars Fachunterricht**.

6.2 Weitere Aufgaben und Zuständigkeiten

Partnerschulpraktika		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in; Praxisdozent*in
Co-Planning während des Praktikums	Die Praxislehrperson plant gemeinsam mit den Studierenden den Unterricht, mit dem expliziten Fokus auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler (Co-Planning). Im Austausch mit den Studierenden werden vielfältige zweckdienliche Quellen genutzt, um zu gemeinsam getragenen Planungsentscheidungen zu gelangen.				
Co-Teaching im Unterricht	Die Praxislehrperson und die Studierenden wählen geeignete Formen der Zusammenarbeit *während* des Unterrichts, um sowohl die Kompetenzentwicklung der Studierenden als auch jene der Schülerinnen und Schüler möglichst wirkungsvoll zu unterstützen (Co-Teaching).				
Professioneller Austausch	Die Praxislehrperson initiiert regelmässig Gespräche mit den Studierenden, in denen alle Fragen zu professionellem Handeln zur Sprache kommen können. Im Besonderen tauschen sie sich über fachliche und pädagogische Fragen aus und entwickeln Strategien, wie die Fortschritte der Beteiligten – Schülerinnen und Schüler sowie Studierende – optimal unterstützt werden können.				

Reflexionsseminar und Mentorate		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in; Praxisdozent*in
Anregen zur Einnahme vielfacher Perspektiven	Die Dozierenden regen die Beschäftigung mit vielfältigen, auch kontroversen Positionen an, lassen Widersprüche zu und unterstützten das Ausdiskutieren von Positionen				
Portfolio	Die Studierenden dokumentieren die Entwicklung der Kernpraktiken begleitend zum Praktikum im Portfolio. Dieses wird regelmässig mit dem*der Mentor*in besprochen.				

Umsetzung des Partnerschulkonzeptes		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in; Praxisdozent*in
Moderationsgruppe	In jeder Partnerschule konstituiert sich eine Moderationsgruppe aus 4–5 Personen: der*die Koordinator*in, der*die Praxisdozent*in, der*die Moderator*in sowie je mindestens einer Vertretung der Praxislehrpersonen und der Studierenden. Für die Leitung der Moderationsgruppe zuständig sind: der*die Koordinator*in, der*die Praxisdozent*in und der*die Moderator*in. Die Treffen finden viermal pro Partnerschuljahr statt. Die Aufgaben der Moderationsgruppe: – eine Standortbestimmung bezüglich der Zusammenarbeit in den Mikroteams und der ganzen Schule sowie die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen – ein Austausch darüber, inwieweit die Ziele besserer Kooperation, besserer Wissensnutzung und erfolgreicherer Schülerorientierung erreicht wurden – usw.				

Evaluation		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in; Praxisdozent*in
Online-Evaluation	Die Studierenden und Praxislehrpersonen erhalten zweimal pro Partnerschuljahr eine Aufforderung, an der Online-Evaluation teilzunehmen. Für Studierende ist die Teilnahme verbindlich.				
Evaluationssitzung	Am Ende des Partnerschuljahres treffen sich alle Beteiligten zur Evaluationssitzung. Der*die Moderator*in und der*die Praxisdozent*in leiten dieses Treffen.				

6.3 Dokumente

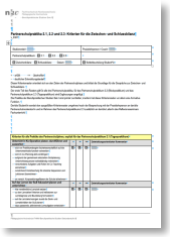
Die folgenden Dokumente zur Partnerschulphase und weitere Dokumente zu den Berufspraktischen Studien finden Sie auf der Website https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/

Praktikums-Vereinbarung und Kompetenzziele

Vor Praktikumsbeginn auf das PPP hochladen (Studierende)

Kriterienraster für Zwischen- und Schlussbilanz

Vorbereitung der Zwischenbilanz und des Schlussgesprächs



Testat und Bilanzierung

Ergebnis des Schlussgesprächs

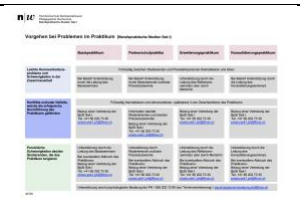
Am Ende des Praktikums auf das PPP hochladen (Praxislehrperson)

Ausserunterrichtliches Projektpraktikum

Portfolio zum Aufbau von Kernpraktiken

Fallarbeit

Vorgehen bei Problemen im Praktikum



6.4 Diverse Bestimmungen

Lagerteilnahme von Studierenden in Lagern, die von der Partnerschule durchgeführt werden

Durch eine aktive Lagerbegleitung durch Studierende[23] während der Partnerschulphase lassen sich Praktikumstage anrechnen.

- Findet ein Lager im Januar während des Partnerschulpraktikums 2.2 statt, können fünf (von 15) Praktikumstage angerechnet werden.
- Findet ein Lager während des Partnerschulpraktikums 2.1 oder 2.3 statt, können zwei (von 20) Praktikumstage angerechnet werden, nämlich die beiden davon tangierten Partnerschultage.
- Es können pro Student*in maximal fünf Praktikumstage für die Partnerschulpraktika angerechnet werden.

[23] Für Studierende des Fachbereichs Sport: Lagerwochen können nicht doppelt kreditiert werden. Handelt es sich um Sportlager, kann eine Kreditierung im Zusammenhang mit Fachdidaktik Sport beantragt werden. Die Anrechnung an Praktikumstage entfällt dadurch.

Grundlage für die Anrechnung einer Lagerteilnahme von konsekutiv Studierenden an das Basispraktikum bildet die Basisphase des integrierten Studiengangs. Im Basispraktikum des integrierten Studiengangs unterrichten die Studierenden pro Woche 4 Lektionen. Aus diesem Grund können pro Lagerwoche 4 Lektionen an das Basispraktikum angerechnet werden. Dies gilt sowohl für das Absolvieren des Basispraktikums im Rahmen des P 2.2 wie im Rahmen des P 2.3).

Stellvertretungen von Studierenden während der Praktika

Aus der Sicht des Studiums ist das Absolvieren der Praktika primär eine Ausbildungssituation. Aus diesem Grund sind Stellvertretungseinsätze der Studierenden während der Partnerschultage grundsätzlich nicht vorgesehen. In Notsituationen (z.B. akute Erkrankung der Praxislehrperson) können Ausnahmen gemacht werden. Dabei gilt:

- Finden die Stellvertretungseinsätze innerhalb der als 'Praktikumslektionen' vereinbarten Lektionen statt, werden sie als Praktikumseinsätze betrachtet und *nicht* als Stellvertretungseinsatz vergütet.
- Finden die Stellvertretungseinsätze ausserhalb der als 'Praktikumslektionen' vereinbarten Lektionen statt (auch während eines Partnerschultages), werden sie nicht als Praktikumseinsätze betrachtet und als Stellvertretungseinsatz vergütet.

6.5 Allgemeine Informationen und Auskünfte

Informationen und Dokumente

Sie finden alle Dokumente der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I zum Download auf der Website: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/

Organisatorische Studienfragen

Wenden Sie sich an das Sekretariat:

Sekretariat Berufspraktische Studien Sek I
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
Tel. +41 56 202 73 30
praxis.sek1.ph@fhnw.ch

Verantwortlich für die Partnerschulphase:

Nina Gregori, Berufspraktische Studien Sek I